

Jenseits des Vorfeldes

IPA Hannover besucht den Flughafen Hannover

Die einen sagen: Der offizielle IATA-Code „HAJ“ für den Flughafen ergibt sich aus HA für Hannover und J für Langenhagen, da er offiziell Hannover-Langenhagen heißt. Andere wiederum meinen: Das J stehe für Karl Jatho, dem weltweit ersten Flugpionier aus Hannover. Mir gefällt letztere Erklärung. HAN stand übrigens nicht zur Verfügung (Hanoi).



Für die Teilnehmer der IPA Hannover und den Gästen aus Hamburg war dieses eine nette Einführung eines pensionierten Kollegen, der als Besucherbegleiter in seinem Ruhestand eine interessante Beschäftigung fand.

Vom Modell des Flughafens im Terminal C ging es durch eine Kontrollabfertigung, durch die das Personal des Flughafens und auch die Crews der Flugzeuge gehen müssen. Anschließend fuhren wir mit dem Bus über das Rollfeld zur Polizeihubschrauberstaffel Niedersachsen, wo uns der Kollege Sobotta empfing. Er erläuterte die Aufgaben der Dienststellen in Langenhagen und Rastede und vor allem die noch verschiedenen Hubschraubermodelle.



Es gibt einen herausragenden Unterschied zwischen dem neueren Eurocopter von Airbus, der über einen Heckrotor verfügt, und dem älteren McDonnell Douglas, der am Heck durch ein Gebläse mit Druckluft stabil gehalten wird (NOTAR-Prinzip). Wichtig sind beide für die

Stabilität des Fluggerätes, wobei beim MD das Gebläse für die Piloten vibrationsärmer und damit komfortabler sein soll.

Anschließend ging es nach nebenan, denn die Flughafenfeuerwehr ist der Nachbar. Hier gab es große, PS starke „Autos“ zu bestaunen, die innerhalb von drei Minuten an einem



notgelandeten Flugzeug sein müssen. Der Hinweis, dass die Besatzung des Flugzeuges in erster Linie den Rettungseinsatz der Passagiere und die Feuerwehr den Löscheinsatz durchführt, fanden wir sehr spannend. - So es denn noch geht -



Abgehoben sind wir jedoch nicht, denn es ging mit dem Bus zurück zum Hauptgebäude, wo wir uns zum Abschluss noch im Restaurant Palavrion zum „Palavern“ trafen.

Es war ein sehr gelungener Nachmittag und die TeilnehmerInnen haben sich auf der anderen Seite des Vor- und Rollfeldes sehr wohl gefühlt.